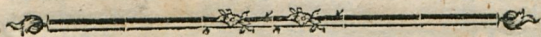


Warum  
die Sternwissenschaft und Naturlehre

Der  
Jugend schon auf Schulen  
solte beigebracht werden,  
zeiget,



und  
ladet zugleich

X 2318102

Alle Vornehme  
Söhner, Patronen und Freunde  
der Reformirten Schule,

zu dem  
auf den 22sten März 1774. Vormittags um 9. Uhr  
zu haltenden jährlichen Schul-Examen,  
mit der schuldigsten Hochachtung und Ehrerbietigkeit  
gehorsamst und ergebenst ein,

Johann August Lüdicke,  
Con-Rector.



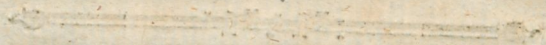
Eöthen, gedruckt in der Fürstl. Schöndorffschen Buchdruckerey.

1978

M  
484  
(6)

1846  
Kopie des Originals

Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt  
Halle



Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt



Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt  
Halle

Kopie 78/11/48/4 (6)

Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt

Landesbibliothek  
Sachsen-Anhalt





nebst den Sprachen und andern nützlichen  
und nöthigen Wissenschaften solte die  
Erkenntniß des ganzen Weltgebäudes  
billig in Schulen gelehret, und der Ju-  
gend beigebracht werden.

Man bemühet sich der noch zarten Jugend, nebst den  
Sprachen auch die Länder nach ihren Namen, Gränzen,  
Größe, Lage, Climates, Eintheilungen, Städten, Dörfern,  
Einwohnern und andern natürlichen Dingen aus der Ge-  
ographie bekannt zu machen. Und das ist gut und lo-  
benswürdig. Ich selbst bin von dem Nutzen dieser Sache  
sattsam überzeugt: allein ist es nicht eben so nöthig auf  
Schulen jungen Leuten einen Begriff von der Ordnung  
und

und Einrichtung des ganzen Weltgebäudes beizubringen? Ich verstehe aber durch das ganze Weltgebäude, den Zusammenhang aller Himmels-Körper. Diese Wissenschaft scheint mir so nützlich zu seyn, daß, wenn sie in Schulen getrieben würde, manche irrige und falsche Begriffe, die man sich von dem Weltgebäude macht, beizeiten würden aus dem Wege geräumt werden. Selbst auch diejenigen, die sich nicht dem Studiren widmen, würden alsdenn einen ganz andern Begriff davon erlangen, den der mehreste Theil jetzt nicht hat. Und warum wolte man dem gemeinen Mann diese Kenntniß entziehen?

## §. 2.

Hören diejenigen, die keinen Begriff von der Ordnung der Himmels-Körper haben, daß die Gelehrten ganz anders, als sie von der Beschaffenheit, Lauf und Ordnung der Himmels-Körper urtheilen: so scheinen sie nicht anders, als aus einem tiefen Schlafe zu erwachen. Sie können nicht glauben, daß sie mit andern Bewohnern der Erde jährlich eine Reise von 119. Millionen Meilen um die Sonne zurück legen. Hören sie, daß eine Stückugel, die in jeder Secunde auf 600. Fuß weit gehet, daß sie, wenn sie sich in einer gleichen Geschwindigkeit von der Erde zur Sonne bewege, 25. Jahre zubringen würde, ehe sie die Sonne erreichen, und 240. Jahre, ehe sie an den Saturn käme, und in Millionen Jahren kaum den nächsten Fixstern erreichen würde; hören sie dies, so glauben sie, weil sie nicht weiter denken, als sie sehen, in eine ganz andere Welt versetzt zu seyn.

Die Einwürfe, die man hierüber bekommt, kan man sich



sich leicht vorstellen. Sie sind aber zu alltäglich, als daß ich sie hier anführen solte. Und zudem werden auch die vornehmsten Einwürfe, von den Schülern, in dem diesjährigen Gespräche, welches von der Stern-Wissenschaft handelt, gemacht und beantwortet werden.

§. 3.

Hieraus siehet man, wie nöthig und nützlich es sey, wenn auch diese Wissenschaft in Schulen getrieben werde.

Wie oft wundert man sich nicht, daß dieser oder jener Stern bald grösser, bald kleiner erscheine; woher es komme, daß in manchem Jahre sich weniger Verfinsternungen an der Sonne und dem Monde ereignen, als in andern Jahren; woher es komme, daß das Osterfest bald im März, bald im April einfalle?

Könnte nicht selbst der gemeine Mann alles dies selbst nachrechnen, wenn ihm schon in Schulen ein Begriff davon beigebracht würde, und man ihm selbst die Experimente versuchen ließ? Würde er wohl noch ein heftiges Verlangen nach den neuen Calendern tragen, wenn er alles dieses selbst ausrechnen könnte? Der Verstand würde dadurch verbessert, er würde aufgekläret. Und die Sache ist eben so schwer nicht, wie man sich dieselbe etwa vorstellt.

§. 4.

Zu den nützlichen Wissenschaften, dadurch der Verstand beizeiten kan aufgekläret werden, rechne ich auch die Physik: Denn der Verstand bestehet doch in einem Ver-  
 mög.

mögen die natürlichen Dinge deutlich zu erkennen. In beyden, der Sternwissenschaft sowohl, als der Naturlehre bekommen Schüler die schönste Gelegenheit, dieses ihre Vermögen zu zeigen, zu üben und zu verbessern. Sie haben da die bekanntesten, die angenehmsten und leichtesten Dinge vor sich, worüber sie ihre Betrachtungen anstellen können. Feuer, Wasser, Luft, Steine, Blumen, Bäume, Gras, Erde, Wolken, Regen, Thau, Reif, Schnee, sind alles solche Dinge, welche sie vor Augen und im Gefühl haben. Und damit ich nur etwas weniges von dem Feuer anführe; so sind die besondern Eigenschaften desselben, 1.) die Feinheit seiner Theile, welche in die kleinsten Zwischenräume aller andern Körper sehr leicht eindringen können. 2.) Die Flüssigkeit. Das Feuer ist der allerflüssigste Körper, indem die Theile desselben sehr leicht über und neben einander beweget werden können. Die Theile der Luft sind bei weiten nicht so fein als die Theile des Feuers, daher sie durch die Zwischenräume der Metalle nicht durchgehen können. 3.) Die Elasticität, indem es sich gegen alle Seiten von selbst ausbreitet. 4.) Die Leichtigkeit, indem die Flamme in der Luft in die Höhe steigt. Ich übergehe vorieho die Beschaffenheit des Feuers, als z. E. den Aufenthalt, die Hervorbringung, die Ausbreitung, die Nahrung des Feuers, u. s. w. Es weiß fast jeder, daß man eine bleierne Kugel, ingleichen goldene oder silberne Treffen, wenn man sie in Papier einwickelt, dieselben darinn schmelzen; ferner, daß man Wasser in einem Glase, welches mit Papier bedeckt und umgekehret worden, vermittelst einer unter das Papier gebrachten Flamme kochend machen kan; ingleichen, daß glühende Kohlen stärker brennen, wenn man gegen dieselben bläset; ingleichen, daß der Rauch eines aus-

ausgelöschten Lichts durch ein ander brennendes Licht leicht könne angezündet werden. Was ist aber die Ursach von allen diesen? Eben das ist es, wodurch der Verstand der Jugend könnte aufgekläret werden.

§. 5.

Wie groß, wie allgemein ist dahero nicht der Nutzen der Naturlehre! Es ist nicht leicht ein Stand, in welchem eine gute Erkenntniß der Naturlehre nicht einen nöthigen Vortheil schaffen sollte. Ja diese Lehre ist nöthiger und nützlicher, als mancher denken mag. Ich will nur ein paar Exempel anführen.

Wie viele sind nicht noch von der falschen Meinung eingenommen, daß das Wetterleuchten, wenn es im Sommer des Abends nahe am Horizonte gesehen wird, ein Wetterabkühlen und kein Gewitter sey. Sind sie aber überzeugt, daß das Wetterleuchten der Widerschein eines weit entfernten Blitzes sey, von welchem man den Donner nicht hören könne; ingleichen, daß man einen Blitz, welcher eine viertel Meile hoch ist, auf 22. Meilen weit, und den Widerschein noch weiter sehen, den Donner aber kaum auf 2. oder 3. Meilen weit hören könne, außer des Nachts, da alles stille ist, -- Sind sie hiervon überzeugt; so werden sie ihre irrige Meinung bald fahren lassen.

Und behauptet nicht der gemeine Mann noch heut zu Tage steif und fest, daß der fliegende Drache (ein gewisses Feuerzeichen unter den Meteoron, draco volans genannt) diesen und jenen Geld und andere Sachen bringe? Weiß man aber, daß die Materie, woraus dieser draco

draco volans entsethet, weiter nichts ist, als zähe Dünste, die zwar leuchten, aber nicht wirklich brennen, und sich gern nach den rauchenden Schorsteinen hinziehen; daß dieser draco volans des Abends, wenn es kühe worden, entsethe; daß er sich an Orten, welche sumpsigt und naß, mit Mist und Roth angefüllet sind, entsethe; so wird man nicht glauben, daß er Geld und andere Sachen bringen könne.

Und wie iagen die Irlichter nicht manchen Furcht und Schrecken ein! Weiß man aber, daß dieselben öligte und harzige Dünste sind; daß sie an sumpsigten Orten aus verfaulten Pflanzen und Thieren am Tage aufsteigen, des Nachts aber durch die Kälte in schleimige Klumpen verdicket werden; daß sie sich entzünden, und durch jede Bewegung der Luft über der Erde herumgetrieben werden -- weiß man dies, so wird man den Irlichtern kein so böses Herz zuschreiben, daß sie uns aus Bosheit verführen und bloß durch fluchen und schweren sich solten zurück treiben lassen.

Und hat das Heu, wenn es etwas feucht eingefahren, und fest aufeinander getreten, nicht schon manche Feuerbrunst angerichtet?

Könnte man nun nicht einen wichtigen Nutzen aus dergleichen Naturlehre ziehen?

§. 6.

Doch nun denke ich allererst an die Hindernisse, warum die Sternwissenschaft und die Naturlehre auf Schulen



len (doch rede ich nicht von allen) nicht kan getrieben werden. Wo sind die Globi, die Maschinen, Instrumente und Werkzeuge, die nicht anders als mit vielen Unkosten können angeschafft werden? Reiche Gönner und Schul-Freunde sind rar, und ----. Denn was hilft das Erzehlen, wenn die Schüler nicht selbst die Experimente versuchen können?

§. 7.

Mein Vorsatz war, von allen diesen weitläufiger zu reden: allein, mancherlei Umstände, die oft sehr wichtig waren, haben solches nicht erlauber. Ich habe also nur kürzlich dasjenige zeigen können, was ich vorhabens war, weitläufiger auszuführen.

Ich breche dahero ab, und zeige nur noch mit wenigen die Hauptabsicht an, welche diese Zeilen verurrsacher. Es ist solches das gewöhnliche jährliche Schul-Examen, welches Dienstags den 22sten März Vormittags soll an-gestellt werden, wobey zugleich einige Schüler sich von der Sternwissenschaft unterreden werden.

Das Gespräch selbst ist in 2. Handlungen getheilt und betittelt:

Der examinirende Hoffmeister.

Die Personen dabei sind:

- |     |             |                         |
|-----|-------------|-------------------------|
| 1.) | Generosité. | } des Generosité Söhne. |
| 2.) | Content,    |                         |
| 3.) | Inventieus, |                         |
| 4.) | Tenus,      |                         |

5.) Si-



- 3.) Sine, Hofmeister.
- 6.) Sapienti, des Generosité Vetter.
- 7.) Coram, des Sapienti Sohn.

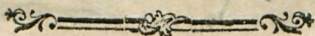
Die Namen der Schüler aber, die sich bei dem Gespräch beschäftigen, sind nach der Classen-Ordnung folgende:

- 1.) Friedrich Heinrich Wilhelm Jhring, aus Cöthen.
- 2.) Johann Volkrath Ludewig Salmuth, aus Cöthen.
- 3.) August Ernst Wülke, aus Osternienburg im Cöthnischen
- 4.) Gottlieb August Waschmann, aus Cöthen.
- 5.) Christian Friedrich Hirsch, aus Cöthen.
- 6.) Johann Christian Heinrich Salmuth, aus Cöthen
- 7.) Ludewig Marius de Mareés, aus Dondorf im Dessauschen.

Es ist dabei folgende Ordnung beliebt worden:

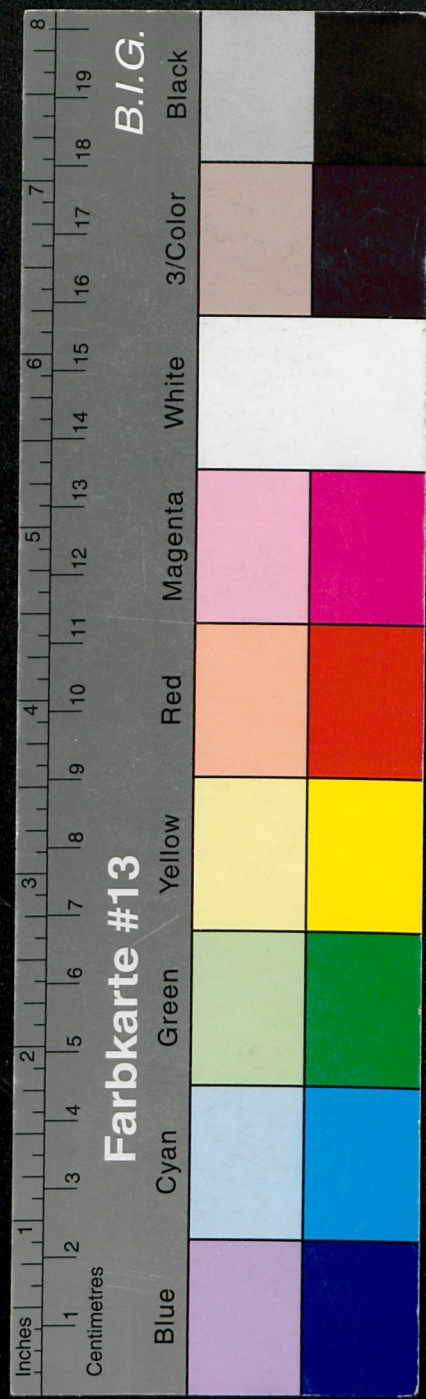
- 1.) Catechismus
- 2.) Epistol. Ciceron.
- 3.) Erste Handlung des Gesprächs.
- 4.) Græc. Testament. Nov.
- 5.) 2te Handlung des Gesprächs.
- 6.) Historie.

Ich habe nun nichts mehr nöthig hinzuzusetzen, als daß ich meine Hochgeneigte Patronen und Freunde dieser Schulübungen gehorsamst und ergebenst ersuche, am obenbenannten Tage uns die Ehre Ihrer Gegenwart zu gönnen und dadurch diese Feierlichkeit zu erhöhen.

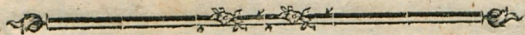


12(2)

Kapsel, 78 M 484 (6)



Warum  
die Sternwissenschaft und Naturlehre  
Der  
Jugend schon auf Schulen  
solte beigebracht werden,  
zeigt,



und  
ladet zugleich  
Alle Vornehme  
Sönnner, Patronen und Freunde  
der Reformirten Schule,  
zu dem  
auf den 22sten März 1774. Vormittags um 9. Uhr  
zu haltenden jährlichen Schul-Examen,  
mit der schuldigsten Hochachtung und Ehrerbietigkeit  
gehorsamst und ergebenst ein,  
Johann August Lüdicke,  
Con-Director.



Edichen, gedruckt in der Fürstl. Schöndorffschen Buchdruckerey.

1978  
M  
484  
(6)

X 2318102

